

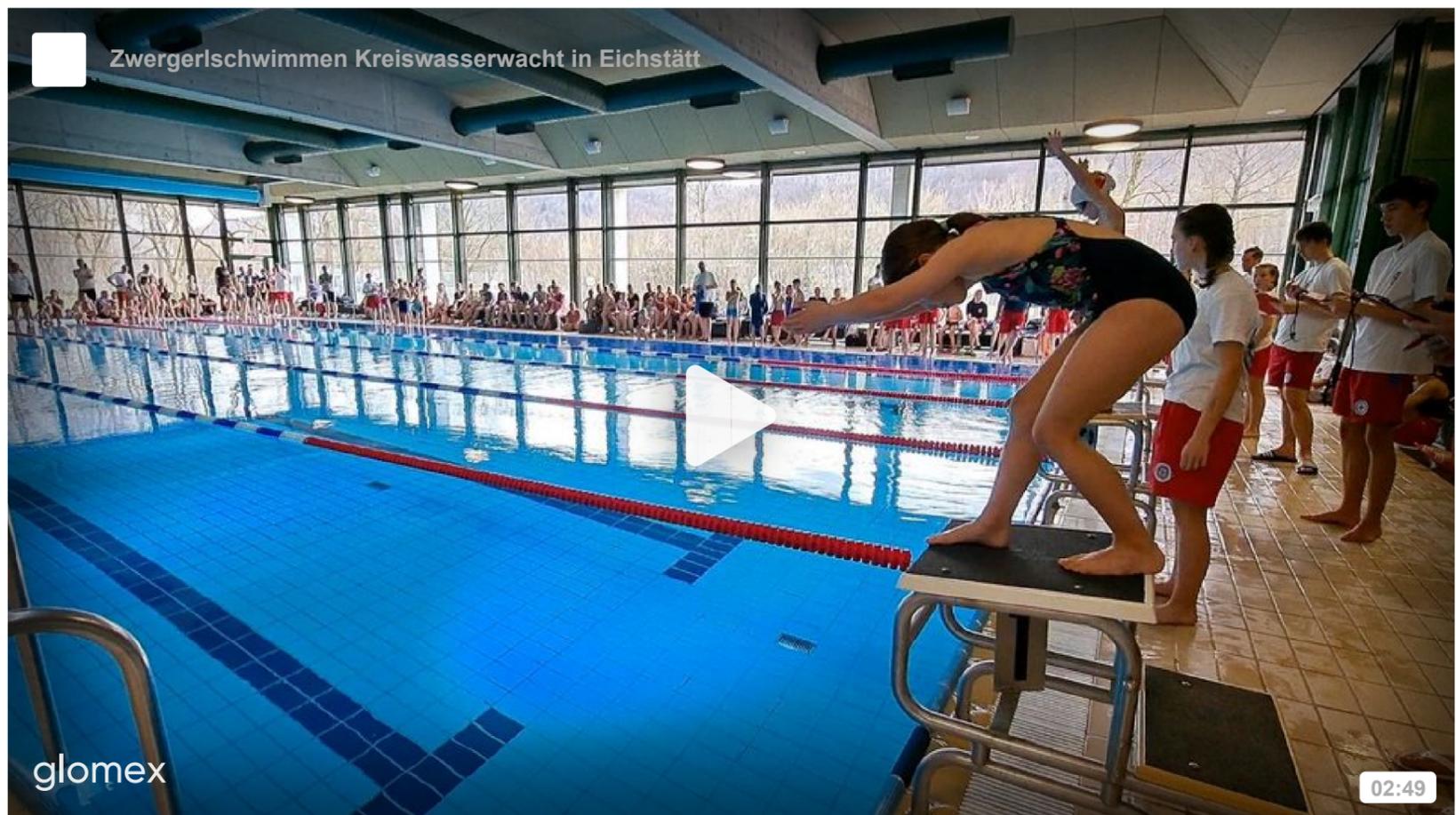
Mit Video: Schwimmwettbewerb der Wasserwacht-Kids im Hallenbad Schottenau

19.03.2024 | Stand 19.03.2024, 16:23 Uhr



In verschiedenen Disziplinen wetteiferten die jüngsten Mitglieder der Wasserwacht am Sonntag im Eichstätter Hallenbad beim „Zwergerschwimmen“. Foto: Gampel

Am Sonntagnachmittag belagerten die jüngsten Mitglieder der Wasserwacht das Hallenbad in der Eichstätter Schottenau: Schon lange hatten sich die Mädchen und Buben auf diesen Tag vorbereitet und dem „Zwergerschwimmen“ entgegengefeibert. Nun stellen sie ihre Fähigkeiten unter Beweis.



Für manchen der jungen Wasserwachtler war es der erste Schwimmwettbewerb, bei dem er oder sie an den Start gingen. Von den neun Ortsgruppen in der Kreiswasserwacht Eichstätt wurden Schwimmerinnen und Schwimmer aus Beilngries, Breitenfurt, Eichstätt, Gaimersheim, Großmehring und Kipfenberg ins Rennen geschickt. Begleitet wurden sie von ihren Jugend- und Gruppenleitern sowie einer großen Schar an Schlachtenbummlern. Fragen wie „Darf ich vom Startblock springen?“, „Wann darf ich starten?“ oder „Gegen wen muss ich schwimmen?“ wurden rasch geklärt. Vor dem ersten Schwimmdurchgang

begrüßte die Vize-Jugendleiterin der Kreiswasserwacht, Doris Keim, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Gestartet wurde in Einzel- (Brust und Kraul) und Mannschaftsdurchgängen.

In Jahrgängen unterteilt

Diese wiederum waren aufgeteilt nach Altersstufen. In der Stufe I starteten die Kinder der Jahrgänge 2016 bis 2018, in der Stufe 2 die Kids der Jahrgänge 2014 bis 2015. Die Jahrgänge ab 2013 haben im Herbst mit dem Jugendrettungsschwimmwettbewerb ihre eigene Veranstaltung. Nach einer kurzen Einführung erfolgte endlich der Aufruf zum ersten Durchgang. Nach dem Kommando „auf die Plätze“ sprangen die Starterinnen und Starter ins Wasser. Schnell baute sich eine tragende Lärmkulisse auf. Um jeden Meter Vorsprung kämpften die Schwimmerinnen und Schwimmer. Nach 25 Metern Schwimmstrecke verließen sie teilweise mit wackligen Knien das Becken. Was vor dem Start durch die Aufregung entstand, zeigte sich jetzt durch die Leistungsbereitschaft und den Leistungswillen, den die Kinder an den Tag legten.

Mit Rettungsring und Schwimmbrett

Im Unterschied zu den Einzelwettbewerben wurden bei den Mannschaftsdurchgängen aus den Gegnern nun Partner. Hier gilt es in der Gruppe ein gutes Ergebnis zu erreichen. Gemeinsam ein Ziel zu erreichen und herauszufinden, welche Aufgabe der Einzelne am besten lösen kann, ist hier der Schlüssel zum Erfolg. Genau wie bei einer Rettung von ertrinkenden Menschen kommt es auf die Teamarbeit an, die letztendlich zum Erfolg führt. Um dem Ganzen eine spielerische Komponente zu geben, wurden Durchgänge mit Hilfsmitteln aus der Wasserrettung, wie einem Rettungsring, dem Schwimmbrett oder von Bekleidung (T-Shirts), eingebaut. Schwimmen und Tauchen wechselten sich ab. Es war einiges an Geschicklichkeit bei der Verwendung der Hilfsmittel gefragt. Dadurch zeigte sich, wer viel Fleiß in die Vorbereitung der Veranstaltung gelegt hat, denn Übung macht den Meister.

Medaillen und Urkunden

Weil zur Siegerehrung der Lehrsaal in der Kreisgeschäftsstelle des Roten Kreuzes Teilnehmende und Gäste nicht fassen konnte, wurde sie kurzerhand in den Hof verlegt. Peter Gampl, Vorsitzender der Kreiswasserwacht, übernahm die Prämierung. In seinem Grußwort bedankte er sich bei den Startern, aber auch bei den Verantwortlichen in den Ortsgruppen, die durch ihren Einsatz Veranstaltungen wie diese ermöglichen. Dabei berief er sich auf den Anfangstext der Urkunden, die mit dem Satz beginnen: „Ich war dabei.“ So geht es der Kreiswasserwacht nicht darum, die besten Schwimmer zu prämiieren, sondern jedem Kind, das in der Wasserwacht beheimatet ist, eine Teilnahme zu ermöglichen. Zur Erinnerung bekam jeder Teilnehmer eine Urkunde und die dazu passende Medaille. Die anwesenden Eltern bat er darum, weiterhin das Interesse ihrer Kinder an der Wasserwachtsarbeit zu fördern. Durch dieses Engagement tragen sie zur Steigerung der sozialen Kompetenz ihrer Kinder bei und leisten so einen wesentlichen Beitrag zum Gemeinwohl.

Die Platzierungen

- Beim **Mannschaftswettbewerb der Stufe I** belegte Beilngries/Kipfenberg mit 3323 Punkten Platz 1, gefolgt von Großmehring 1 mit 2605 Punkten auf Platz 2 und Gaimersheim 1 mit 2561 Punkten auf Platz 3.
- Im **Mannschaftswettbewerb Stufe II** ging die Goldmedaille mit 3688 Punkten an Eichstätt, Silber erhielt mit 3683 Punkten Beilngries 1 und die Bronzemedaille ging an Beilngries 2 mit 3637 Punkten.
- In den **Einzeldurchgängen der Stufe I** standen Marie Hemauer (Platz 1), Pari Baumann (Platz 2) und Lena Sitzmann (Platz 3) auf dem Siegerpodest.
- In den **Einzeldurchgängen Stufe II** belegte den ersten Platz Josephine Grasser, auf Platz zwei landete Sophie Merkl und auf Platz drei Linda Ried. Die 25-Meter-Kraul-Strecke legten Lotta Alm (1. Platz) und Paul Brucks (2. Platz) zurück.



